

ARGUMENTUM

Newsletter der Fakultät Chemie



15
01 Ar

Inhalt

| | |
|-------------------------|----|
| Emeritus | 2 |
| Chemofetchen | 3 |
| Wer ist eigentlich...? | 4 |
| Veranstaltungen SS 2015 | 8 |
| Dissertationsreihe | 10 |
| Rückblick 2014 | 11 |
| Schülerpraktikum | 12 |
| Studentenstatistik | 14 |

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Fakultät sowie der Fachschaft Chemie und dem Jungchemikerforum



EMERITUS

Vorstellung von Prof. Dr. Albrecht Mannschreck

Für häufige Besucher der Chemie-Bibliothek ist er sicher kein unbekanntes Gesicht, auch wenn die jüngeren Studenten vielleicht nicht wissen, wer der ältere Herr ist, der regelmäßig die Bibliothek besucht. Die Rede ist von Prof. Dr. Albrecht Mannschreck.

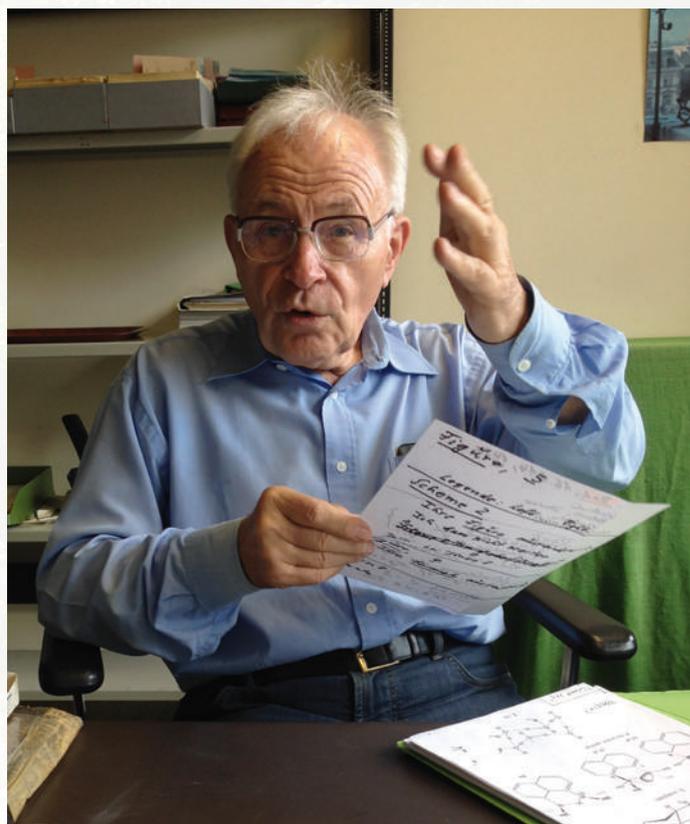
Als einer der ersten Professoren kam er 1971 aus Heidelberg an die Chemiefakultät der Universität Regensburg. Im selben Jahr begann der Vorlesungsbetrieb für Chemiestudenten. Neben seiner Forschung, die sich u. a. mit der Analyse der Konformationen chiraler Moleküle befasste, gründete er die NMR-Abteilung unserer Fakultät, die er auch bis zu seiner Emeritierung leitete.

Im Anschluss an seine akademische Tätigkeit an der Universität in Regensburg führte sein Weg ins östliche Mitteleuropa: In den Jahren 2000 bis 2005 verbrachte er im Rahmen der Stiftungsinitiative Johann Gottfried Herder mehrere Semester als Lehrender an den Universitäten in Bratislava und Brno. (Eine Besucherin seiner Vorlesungen in Bratislava hat es mittlerweile selbst nach Regensburg verschlagen – Dr. Ivana Fleischer! Ihre Vorstellung finden Sie auf den Seiten 6 und 7.) Bereits seit den 1980er Jahren bestanden die Kontakte nach Prag und Brno, wohin er mehrfach aufgrund seiner Expertise auf dem Gebiet der NMR-Spektroskopie eingeladen wurde.

Diese Lehraufenthalte gaben Herrn Prof. Mannschreck die Zeit, sich mit vielen Lehrinhalten tiefer zu beschäftigen, die neben der Forschung und anderen Verpflichtungen oft zu kurz gekommen waren. In dieser Zeit begann er daher auch damit, Reviews auf „mittlerem Niveau“ zu publizieren, d. h. Artikel, die bestimmte Themen auf wenigen Seiten erläutern, verständlich aufbereitet, aber nicht zu stark verkürzt und dadurch lesbar für Lehrer, ältere Schüler, Studenten und interessierte Laien und nicht nur für das eingeweihte Fachpublikum. Man solle eben die Dinge „so einfach wie möglich“ erklären „– aber nicht einfacher“. Wie er selbst sagt, ist es zwar möglich, beispielsweise zur Kristallstrukturanalyse Erklärungen auf 30 Seiten oder in drei Sätzen zu finden, aber nicht auf drei Seiten. Dies zu ändern und die Ausbildung

von Chemiestudenten und -lehrern durch seine lehrreichen Artikel zu verbessern, ist seither seine Mission. Auch mit seinen mittlerweile 80 Jahren kommt er mehrmals pro Woche an die Uni, um am nächsten Artikel zu arbeiten oder in der, wie er findet, hervorragend sortierten Bibliothek nach Quellen zum jeweiligen Thema zu suchen.

Sein Beispiel zeigt, dass der Ruhestand keineswegs das Ende einer aktiven akademischen Laufbahn sein muss. Ganz im Gegenteil schätzt er die Zeit, die er weiterhin damit verbringen kann, sich mit der Chemie zu befassen. Schließlich wird man nicht aus Verlegenheit Professor, der Beruf ist „mehr als nur bloßer Broterwerb“, sondern eher „ein gut bezahltes Hobby.“



Homepage von
Prof. Dr. Albrecht Mannschreck:



GELUNGENES „CHEMOFETCHEN“

18. November 2014



Chemococktail, Musik und gute Stimmung gab es beim „Chemofetchen“ am 18. November in der Chemiecafete. Die Feier der Fachschaft Chemie hat sich stark gewandelt und wurde dennoch zum Erfolg.



„Wir mussten uns bei der Organisation der Party an die neuen Auflagen, die seit der letzten Bio-Fete 2012 gelten, halten“, erklärte Dominik Straub, der die Party organisiert hat, „das hat uns eingeschränkt“. Die Auflagen besagen, dass nicht mehr als 200 Personen in einem Raum sein dürfen, dass die Veranstaltung um Mitternacht beendet werden muss und dass sichergestellt werden muss, dass keiner der Partygäste den Fakultätsbereich betritt. Die Cafete hingegen gehört dem Studentenwerk und zählt somit nicht zum Fakultätsgebäude, die Toiletten jedoch schon, „deshalb mussten wir am Gang Wachen positionieren, die sicherstellten, dass jeder Gast den direkten Weg zur Toilette findet“, erzählte Dominik Straub grinsend. „Wir haben lange überlegt, ob wir überhaupt eine Feier an der Universität machen sollen“, sagt die Fachschaftsvorsitzende Katharina Snell. Letztendlich entschied sich die Fachschaft trotzdem für eine Neuauflage der Chemofete.

Die erste große Veränderung war der Kartenvorverkauf; mit Hilfe der Karten wurde die Anzahl der Gäste auf 185 beschränkt. Etwa 160 Eintrittskarten wurden im Vorverkauf, der Rest der Karten an der Abendkasse verkauft. Somit war die Party ausverkauft.



„Obwohl die Party recht klein war, war die Stimmung sehr gut“, erzählte Dominik Straub. Den Beginn der Party nutzten viele der Gäste für Gespräche mit Freunden, Kommilitonen und teilweise Dozenten. Je später der Abend wurde, desto ausgelassener wurde die Stimmung und immer mehr begannen zu der Partymusik von DJ Tommy zu Tanzen. Manche spielten auch Bierpong oder Reise nach Jerusalem auf den roten Hocker der Cafete. Zu der Stimmung trugen auch knallbunten Cocktails aus der Bar bei. Auf der Karte standen neben klassischen Cocktails, auch ein dunkelgrüner „Schwermetallabfall“ und ein blauer Wodka-Tonic als „Kupfersulfat“.



Nachdem bis in die frühen Morgenstunden aufgeräumt wurde, stand fest, dass weder Personen- noch Sachschäden entstanden sind, somit kann man von einer, für alle Beteiligten, rundum gelungenen Party sprechen.

WER IST EIGENTLICH...?

Vorstellung von Prof. Dr. Olga García-Mancheño

Bereits im letzten Jahr wurde mit einer neu geschaffenen Stelle einer W2-Professur die Kooperation der Universität Regensburg mit dem Forschungszentrum Straubing für Nachwachsende Rohstoffe begonnen. Prof. Dr. Olga García-Mancheño konnte für diese herausfordernde Aufgabe, zwei Standorte zu verbinden, gewonnen werden. Ihr Weg bis hier nach Regensburg führte sie von ihrer Heimat- und Studienstadt Madrid, in der sie auch promovierte, an die Universität Aarhus in Dänemark und an das Max-Planck Institut für Kohlenforschung in Mülheim für kürzere Forschungsaufenthalte. Über einen Postdoktoranden-Aufenthalt an der RWTH Aachen gelang sie schließlich nach Münster, wo sie sich bei Prof. Dr. Glorius habilitierte.

Für die Bewerbungen für die Forschungsaufenthalte und zur Habilitation hatte sie jedoch mit einer – für deutsche Akademiker doch recht unerwarteten – bürokratischen Hürde zu kämpfen. Hierzulande können sich die Promotionsurkunde und alle zur Bewerbung nötigen Unterlagen zwar auch, internen bürokratischen Schritten geschuldet, schon mal einige Wochen verspäten. In Spanien erfolgt die Verleihung des Doktorgrades jedoch formell durch den König. Angesichts der großen Anzahl von Doktoranden im gesamten Land kann die Urkunde daher durchaus zwei Jahre auf sich warten lassen. Dafür gibt es eine Feier in Robe und die Promotionsurkunde aus dem königlichen Büro (s. Abbildung) wird vom Präsidenten der Universität überreicht.

Die akademische Karriere war bei Olga García-Mancheño keineswegs vorgezeichnet, eigentlich war ein Werdegang in der chemischen Industrie geplant. Während der Forschungsaufenthalte wurde ihr allerdings der Anreiz, den die akademische Forschung innehat, klar: selbst und nahezu unabhängig entscheiden zu können, welche Themengebiete und Ziele man zukünftig verfolgt.

In Regensburg konnte sie bereits ihre Forschungsarbeit beginnen und widmet sich nun mit Unterstützung einiger Doktoranden den Themengebieten rund um

die „grüne Chemie“. Neue umweltfreundliche Materialien, nachhaltigen organischen Synthesen, effektive technische Methoden und die Erforschung von Katalysemechanismen zur C-H Bindungsaktivierung stehen somit auf ihrem Plan. Das Wissenschaftszentrum in Straubing bietet dagegen ab Januar den technischen Forschungszielen ihrer Gruppe eine Heimat. So sollen die Gebiete der synthetischen chemischen Forschung in Regensburg und die technische Arbeit in Straubing, beispielsweise mit Mikroreaktoren, zu einer gegenseitigen fruchtbaren Kooperation und Weiterentwicklung gebracht werden.

Um die beiden Standorte nicht nur wissenschaftlich, sondern auch menschlich zusammenzubringen und zu halten, pendelt Olga García-Mancheño die knapp 50 km zwischen Regensburg und Straubing mehrmals wöchentlich. Auf ein gemeinsames Arbeitsgruppenseminar ihrer Mitarbeiter an beiden Standorten legt sie viel Wert, denn bis jetzt musste sie feststellen, dass die beiden Seiten – universitäre Syntheseforschung und anwendungsorientierte, technische Forschung – noch nicht einwandfrei miteinander kommunizieren.

Kommunikation und das Sich-Einlassen auf Neues ist auch innerhalb ihrer Forschungsgruppe jeden Tag gefragt. Die sehr internationale Zusammensetzung ihrer Mitarbeiter zeigt, dass Olga García-Mancheño den Austausch mit anderen Ländern fördert. Denn nur durch das Kennenlernen von anderen Kulturen und Lebensarten, Herangehensweisen an Probleme und Arbeitsweisen, kann ihrer Ansicht nach Toleranz aufgebaut und gestärkt werden.

Olga García-Mancheño schafft jedoch nicht nur den Spagat zwischen zwei Standorten, sondern pendelt zudem zwischen Regensburg und Münster. In der westfälischen Fahrradstadt lebt und arbeitet ihr Lebensgefährte. Mit einer gewissen örtlichen Distanz müsse man in ihrer Situation jedoch leben, meint Olga García-Mancheño und schätzt sich insofern noch glücklich, da die Entfernung ja doch nicht allzugroß sei. Eine „Dual Career“ am selben Standort,



Juan Carlos I, Rey de España
y en su nombre el
Rector de la Universidad Autónoma de Madrid



SGNE, S.A.

8 BCM-FINET Mod.4100

bleibt leider trotz Bemühungen die Ausnahme.

Die Entscheidung für Regensburg als Wohnort fiel ihr leicht, denn hier sieht sie doch einige Ähnlichkeiten mit ihrer Heimatstadt Madrid: In der Stadt ist immer was los und besonders im Sommer viel geboten, Menschen sind nahezu rund um die Uhr auf den Straßen, und leise ist es, zumindest im Stadtkern, selten. Das alles kennt sie aus Madrid, nur noch extremer. In Zukunft hofft sie aber auch Straubing und Umgebung besser kennen lernen zu können!

lehmanns 
media

Homepage von
Prof. Dr. Olga Garcia-Mancheño:



WER IST EIGENTLICH...?

Vorstellung von Dr. Ivana Fleischer

Seit September 2013 leitet die Liebig-Stipendiatin Dr. Ivana Fleischer eine Nachwuchsgruppe in der organischen Chemie. Die gebürtige Slowakin zeigte früh ihre chemischen Fähigkeiten bei der Chemieolympiade 1997 in Montréal und kam auch schon in jungen Jahren mit der Arbeit in der chemischen Industrie durch einen nahegelegenen Chemiekonzern in Berührung. Dieser sagte ihr aber weniger zu, weshalb sie sich schon während des Chemiestudiums an der Comenius Universität in Bratislava entschied eher eine akademische Laufbahn anzustreben. Hier hörte sie auch erstmals von Regensburg, denn Prof. Albrecht Mannschreck (s. S. 2) war während ihres Studiums als Gastdozent dort tätig. Ivana Fleischer schloss ihr Studium 2002 mit Auszeichnung ab, entschied sich jedoch zunächst dazu, mit der Promotion noch zu warten, um eine Familie zu gründen. Ihren Mann hatte sie während eines ERASMUS-Aufenthalts in Rostock kennengelernt.

Viele Bekannte bezweifelten nach der Geburt ihrer beiden Kinder, dass sie noch eine Promotion wagen würde. Doch sie ahnten nicht, dass sie sich schon nach der Geburt ihres Sohnes mit Prof. Pfaltz in Basel einen Doktorvater gesucht hatte, der sie nach der Geburt ihres zweiten Kindes zur Promotion annehmen würde. Ivana Fleischer erinnert sich, dass es nicht immer leicht war, Familie und Doktorarbeit unter einen Hut zu bringen und es oft galt, unkonventionelle Wege zu finden. So mietete sie sich beispielsweise ein Büro, um ungestört ihre Dissertation schreiben zu können. Die wichtigste Unterstützung erfährt sie aber seit jeher von ihrem Mann, der als selbständiger Maschinenbauzeichner seine Arbeitszeit sehr flexibel und familienfreundlich gestalten konnte und nach wie vor kann.

Im Anschluss an ihre Promotion 2010 zog die Familie nach Rostock, wo sie zwei Jahre bei Prof. Beller am Leibniz Institut für Katalyse als Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds an Ruthenium-Katalysatoren für Hydroformylierungsreaktionen forschte. Zunächst noch in Rostock, nun in Regensburg, leitet sie seit Januar 2013 eine Liebig-Nachwuchsgrup-

pe. Durch Prof. Jacobi von Wangelin (Argumentum 1/2013), wurde sie aber für die Universität Regensburg begeistert und entschloss sich schließlich zu wechseln. Hier angekommen wurde sie von den Kollegen sehr freundlich aufgenommen und auch an die Stadt mit ihren zahlreichen Veranstaltungen hatte sie schnell ihr Herz verloren.

Der Vergleich zwischen Regensburg und ihrer Heimatuni in Bratislava fällt gemischt aus. Die Comenius Universität ist mit ca. 20.000 Studierenden (vgl. UR: 21.000) die größte Universität der Slowakei. Bei einer ähnlichen Zahl von Chemiestudenten gibt es dort aber deutlich weniger Doktoranden. Dafür werden Studierende schon viel früher an die Forschung herangeführt und arbeiten teilweise schon ab dem dritten Semester bei wissenschaftlichen Mitarbeitern im Labor mit. Dennoch liegt die Studienabbruchquote wie bei uns um die 50 Prozent. Wenn man es aber geschafft hat, ist die Verleihung der Zeugnisse ein großes Spektakel. Der Rektor und die Professoren tragen Roben, das Zeugnis wird in Urkundenrollen vom Rektor übergeben und ein Schwur wird abgelegt.

Einigen Verbesserungsbedarf sieht Ivana Fleischer in Deutschland noch im Schulsystem. Familie Fleischer hat mittlerweile Schulen in drei Bundesländern kennen gelernt (Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern). Wenn berufstätige Eltern den Arbeitsplatz wechseln, müssen oft die Kinder einiges aushalten: So musste beispielsweise ihre Tochter zwei verschiedene Schreibschriften lernen und für den Sohn gab es in Mecklenburg-Vorpommern kein Übertrittzeugnis, was in Bayern erforderlich war. Nichtsdestotrotz haben Kinder wie Eltern die Hürden gemeistert und sind in Regensburg heimisch geworden.

Absolventen möchte Ivana Fleischer ans Herz legen, immer mit Plan an eine Sache heran zu gehen und sich rechtzeitig um alles zu kümmern. „Jammern hat noch nie jemanden weiter gebracht“ ist ihre Devise. Sie selbst hatte nie einen „Plan B“ und fügt lachend hinzu, dass sie den ja auch nie gebraucht habe.



Prof. Dr. Olga Garcia-Mancheño (rechts) und Dr. Ivana Fleischer (links)

| Meno a priezvisko | | Štát náč. | | Dobro smer - special. | | Příb. číslo | |
|-----------------------------|-----|--------------------|----|-----------------------|----|----------------------|--|
| Ivana Fleischer | | 1962, 28. 12. 2000 | | organická chemie | | 4 | |
| Název prednášky (podarost) | | Spit. hod. a sem. | | Zápočet | | Škola | |
| Meno prednášajúceho | | 20 | 21 | 22 | 23 | Dátum a podja skúšky | |
| Bioorganická chémia 1 | 1 | 1 | | 5 (1/1) | | 6 8.1.2001 | |
| Koľ 1 | 5-6 | | | 20.12.2000 | | Mannschreck | |
| Investícia v Reg. Stavov | 2 | 1 | | | | 6 8.1.2001 | |
| Mannschreck 4 | 5-6 | | | | | Mannschreck | |
| Hi. histog. biogených Aminy | 1 | 1 | | | | 4 8.1.2001 | |
| Paraloni A | 1-0 | | | | | Mannschreck | |
| Spodná v. biogeny | 1 | 1 | | | | 4 8.1.2001 | |
| Kovarsch 4 | 1-0 | | | | | Mannschreck | |
| Podpora a vzdelanie 2 | 2 | 1 | | | | 4 8.1.2001 | |
| Koľ 2 | 1 | | | | | Mannschreck | |

Das Scheinbuch von Dr. Ivana Fleischer mit den von Prof. Mannschreck bestätigten Leistungen.

Homepage von Dr. Ivana Fleischer:



TAGUNGEN/VERANSTALTUNGEN SS 2015

Was ist in nächster Zeit geboten?

NACHT.SCHAFFT.WISSEN

Wann? 24.04.2015, 18-24 Uhr

Wo? Regensburg: Universität, Hochschule, Klinikum, versch. Unternehmen

Info? www.nacht-schafft-wissen.de

Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren lädt die Stadt Regensburg bereits zum dritten Mal Ihre Bürger ein, hinter die Kulissen von Regensburger Unternehmen und Hochschulen zu blicken. Ob BMW Werk, OSRAM Opto Semiconductors oder Infineon: Im Zeichen von Hightech, Forschung und Entwicklung haben die zahlreichen Veranstalter spannende Experimente, Führungen und Vorträge zusammengestellt. Auch die naturwissenschaftlichen Fakultäten der Uni sind mit Vorträgen, Mikroskopiekurs, Experimentalvorlesung, Lasershow, DNA-Isolierungs-Kurs und Laborführungen vertreten. Das Klinikum bietet neben Infovorträgen und -tischen auch Kuscheltierröntgen, Reanimationskurse und eine Krimi-Lesung an, die OTH lockt mit Experimenten zum Thema Bierbrauen, Lego-Roboter, autonomes Fahren und Smart-Zahnbürste. Das umfangreiche Programmheft mit den über 100 Veranstaltungen an 14 Standorten ist im Internet erhältlich und informiert über das genaue Programm, eventuelle vorherige Anmeldungen, Sondertickets beim RVV und vieles mehr.

Universität für Kinder

Wann? Juni/Juli 2015, jeweils dienstags 17 Uhr

Wo? Audimax

Info? www.uni-regensburg.de/studium/gasthoerer/universitaet-kinder/

Sich im Alter von 8-13 Jahren wie ein ‚echter‘ Student fühlen zu dürfen, ermöglicht diese Vortragsreihe. Verschiedene Professoren der UR und OTH präsentieren ihre Forschung kindgerecht, während die Eltern draußen warten müssen. Als kleines Schmankerl erhalten die Junior-Studenten zudem ihren eigenen Studierenden-Ausweis und am Ende einen Vortragsband – insofern Sie ihre Anwesenheitspflicht erfüllt haben.

NACHT.SCHAFFT.WISSEN.

Das Rad ist rund – und dreht sich weiter ...
Spannendes und Amüsantes aus der Welt der Wissenschaft(ler)
Auffaktveranstaltung im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg, ab 17 Uhr

Mehr als **100 Vorführungen**, Experimente & Kurzvorträge
Vor Ort in den Unternehmen & Hochschulen

Jetzt online anmelden auf www.NACHT-SCHAFFT-WISSEN.de

24. April
18-24 Uhr

Innovation erleben.

STADT
REGENSBURG

SPONSORED BY
BMW
Werk Regensburg

Continental

Infineon

OSRAM



Karriere-Workshops und -Kontakte

Wann? 08.-10.06.2015

Wo? Foyer Audimax, Gebäude Recht & Wirtschaft

Info? www.karriere-kontakte.de

An den ersten beiden Tagen finden Karriereseminare wie z.B. Assessment-Center-Trainings oder Bewerbungscoachings statt, bevor am 10.06. fleißig Kontakte mit zahlreichen Unternehmen geknüpft werden können.

Sommerfest der Universität Regensburg

Wann? 16.07.2015, 17:00-23:59 Uhr

Wo? Universität Regensburg, Campus

Info? <https://cms.uni-regensburg.de/veranstaltungen/sommerfest/index.html>

Das alljährliche Uni-Sommerfest findet am Donnerstag, den 16. Juli statt. Mit diversen Musikbands verwandelt sich das Audimax-Foyer in einen Festplatz und das Studentenwerk Niederbayern-Oberpfalz und die Unipizzeria sorgen für das leibliche Wohl. Auch für die kleinen Besucher werden Bastel- und Spieleangebote organisiert und beim interaktiven Angebot des Sportzentrums können Alt und Jung ihre Beweglichkeit unter Beweis stellen. Auch Führungen hinter die Kulissen, Chemievorlesungen, Lasershows und viele Sport-, Tanz-, und Akrobatikeinlagen werden geboten. Es ist eine ideale Möglichkeit sich mit alten Kommilitonen und Freunden zu treffen oder auch einfach nur einen schönen Sommerabend auf dem Campus zu verbringen!

14th International Symposium on Inorganic Ring Systems (IRIS 14)

Wann? 26.-31.07.2015

Wo? Fakultät Chemie

Info? www.iris14.de

Diese alle 3 Jahre stattfindende internationale Tagung richtet sich an alle Hauptgruppenchemiker, einschließlich der Metallorganik, mit besonderem Augenmerk auf anorganische Ringsysteme. Der Organisator Prof. Dr. M. Scheer erwartet ca. 250 Teilnehmer und neben Festrednern wie beispielsweise Prof. Dr. Burford (Kanada), Prof. Dr. Bertrand (USA) oder Prof. Dr. Cummins (USA) werden auch zahlreiche Doktoranden ihre Ergebnisse auf diesem Gebiet präsentieren.



**Karriere[®]
Kontakte**



**IRIS 14
Regensburg**

Um den Promovenden der Universität Regensburg einen Rahmen zum stilicheren Druck ihrer Abschlussarbeit zu bieten, hat der AVC in Zusammenarbeit mit den chemischen Instituten eine Dissertationsreihe gegründet. Offizielle Herausgeber sind dabei Prof. B. König, Prof. J. Wegener, Prof. A. Pfitzner und Prof. W. Kunz. Wie auch bei anderen Fakultäten und Universitäten soll es den Absolventen somit ermöglicht werden ihre Promotionsschrift mit ansprechendem Design als Buch (DIN-B5) in hoher Qualität drucken zu können. Dabei findet die Corporate Identity der Universität Regensburg Verwendung, wobei dem einzelnen Verfasser eine individuelle Gestaltungsfläche zur Verfügung steht. Um die wissenschaftliche und ästhetische Integrität der Reihe zu sichern, wird jede Arbeit von den oben genannten Herausgebern durchgesehen. Bei erfolgter Freigabe wird die Schrift zusätzlich vom Universitätsverlag auf druckspezifische Mängel geprüft.

liegt, ebenfalls Interesse an einer Veröffentlichung in dieser Reihe haben, so ist dies auch kein Problem.

Vorteil der Dissertationsreihe zum ‚konventionellem Druck‘ ist neben dem reizvollen Design, der professionellen Bindung und dem detailgetreuen Druck das Erscheinen unter dem Universitätsverlag der Universität inkl. ISBN-Nummer. Dadurch wird die Arbeit auch auf entsprechenden Online-Verkaufsportalen angeboten, wodurch die Dissertation einem größeren Publikum zur Verfügung steht. Eine Rückstellung der Veröffentlichung auf Zeit kann ebenfalls erfolgen, um die Publikations-Interessen der Arbeitsgruppe zu wahren.

Sollten wir Ihre Aufmerksamkeit geweckt haben, so finden Sie weitere Informationen auf unserer Homepage www.alumnichemie-uniregensburg.de. Dort finden Sie auch einen Merkzettel für die Veröffentlichung in der Dissertationsreihe. Ansichtsexemplare können beim AVC eingesehen werden, um sich selbst ein Bild machen zu können. Gerne können Sie uns auch Ihre Fragen per E-Mail an avc@ur.de stellen.



Die ersten vier Bände der Reihe sind mittlerweile bereits erschienen und stoßen bei den Absolventen und deren Betreuern auf allgemein positive Resonanz. Sollten Alumni, deren Promotion schon etwas zurück

Weitere Informationen zur Dissertationsreihe:



Das JCF-Regionalforum Regensburg legt bereits seit einigen Jahren besonderen Wert auf Angebote für Schüler aller Jahrgangsstufen. So standen auch letztes Frühjahr Besuche in Grundschulen im Umkreis von Regensburg auf dem Plan. Dabei sollte den 8- bis 10-Jährigen auf altersgerechte Art die Berührungsangst vor der so oft verteufelten Chemie genommen werden. Neben dem Phänomen der Papierchromatographie wurde ihnen deshalb auch erklärt, warum in Windeln Superabsorber zum Einsatz kommen. Nicht selten stand damit nach zwei etwas anderen Schulstunden ein neuer Berufswunsch fest: Chemiker!

Um auch ältere Schüler ansprechen zu können, wurde – unterstützt vom Fonds der chemischen Industrie – in den Laboratorien der Universität Regensburg vom 22.09.-26.09.2014 das 15. Schülerpraktikum des JCF Regensburg durchgeführt. Dabei konnten sich insgesamt 130 Schüler der gymnasialen Oberstufe verschiedene Versuche aus einem umfangreichen Skript aussuchen und in kleinen Gruppen selbstständig durchführen. Die Betreuung erfolgte ehrenamtlich von erfahrenen Doktoranden und Mitgliedern des JCF Regensburg. Von der Herstellung von Aspirin, über die Trennung von Blattfarbstoffen bis hin zur Synthese verschiedener anorganischer Verbindungen – für jeden war das Richtige geboten. Durch das selbstständige Arbeiten konnten die Schüler einen guten Einblick in die Labortätigkeit erhalten und sich bei einem Professorencafé auch über die aktuelle Forschungs- und Studiensituation informieren.

Aber auch an die Studenten wurde gedacht! Aus diesem Grund organisierte das JCF Regensburg, wie in jedem Sommersemester, einen populärwissenschaftlichen Vortrag im Rahmen des GDCh-Kolloquiums. Dieser soll allen Interessierten die vielfältigen Facetten der oft so alltäglichen Chemie gut verständlich näher bringen. Letztes Jahr ist es uns gelungen, dafür den bekannten Chemiker und Autor Prof. Klaus Roth zu gewinnen. Sein Vortrag „Schokolade - ein chemischer Sinnesrausch“ nahm die Zuhörer mit auf eine Reise von der Herstellung bis zur Verkostung der (chemischen) Köstlichkeit.

Neben diesen Beispielen für regelmäßig stattfindende Veranstaltungen ist aber noch ein ganz besonderes

Highlight zu erwähnen: Die Kinder-Quizsendung „1,2 oder 3“ lud unser Regionalforum zu einem Gastauftritt in einer Folge zum Thema „Ganz schön salzig“ ein. Überrascht, aber auch begeistert von dieser Anfrage, wurde umgehend zugesagt. In Zusammenarbeit mit der Redaktion des ZDF-Klassikers wurden passende Experimente ausgewählt, die die Vielfalt der chemischen Salze gut repräsentieren können. Die Aufzeichnung fand schließlich Anfang Oktober in den Bavaria Filmstudios Unterföhring statt. In Begleitung einiger JCF Mitglieder präsentierte Regionalsprecherin Rebecca Grünbauer die Versuche vor dem Studiopublikum. (Erstaussstrahlung der Sendung war am 06.12.2014 um 8.10 Uhr im ZDF).



Zum Jahresabschluss veranstaltete das JCF Regensburg außerdem die traditionelle Weihnachts-Experimentalvorlesung. Dieses Mal lautete der Titel „Asterix gegen Cäsium“. So standen die gezeigten Versuche ganz im Zeichen des ewigen Streits zwischen dem römischen Kaiser Cäsium und den uns allen wohl bekannten Galliern. Dabei begeisterten wie jedes Jahr nicht nur die gelungenen Experimente, sondern auch die humorvollen Dialoge.



Alles in Allem kann das JCF Regensburg auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken!

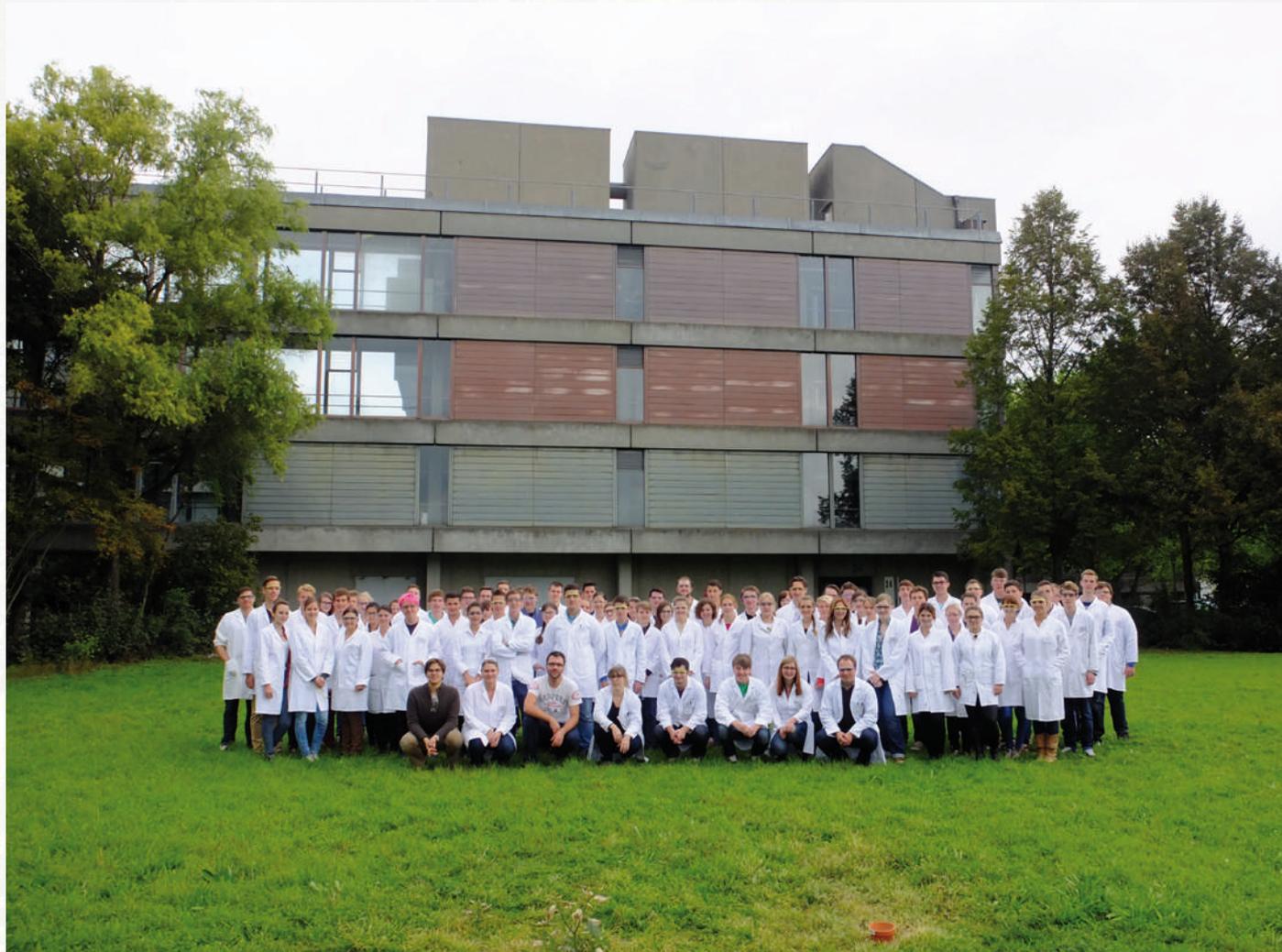
SCHÜLERPRAKTIKUM

Fortbildung in Bildern

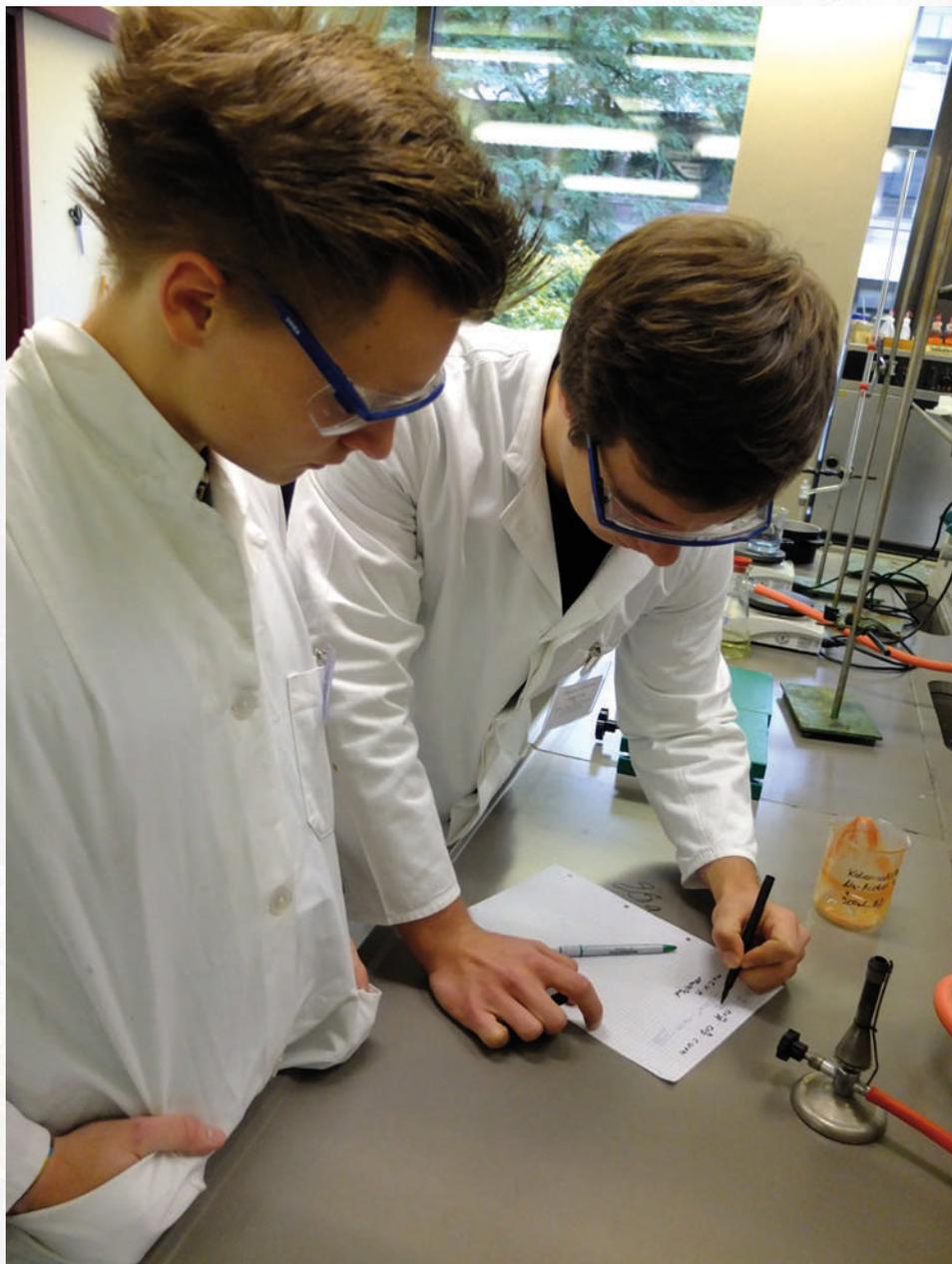


„Das Schülerpraktikum des JungChemikerForums (JCF) Regensburg wird seit Februar 2001 jährlich in den Laboren der Universität Regensburg durchgeführt. In der Regel findet es in zwei Blöcken Ende September statt, sodass es sich leicht in das Schuljahr integrieren lässt. Zielgruppe sind Schüler der gymnasialen Oberstufe (11./12. Klasse), wobei bislang ca. 1800 Schüler der an dem zweitägigen Praktikum teilgenommen haben.“

Hier sind einige Fotos des letzte Schülerpraktikums 2014:



Gruppenbild des zweiten Blocks des JCF Regensburg - Schülerpraktikums 2014



Die Schüler erfuhren am eigenen Leib, dass auch Berechnungen zum Laboralltag gehören.

unipizzeria
il cuore dell'università

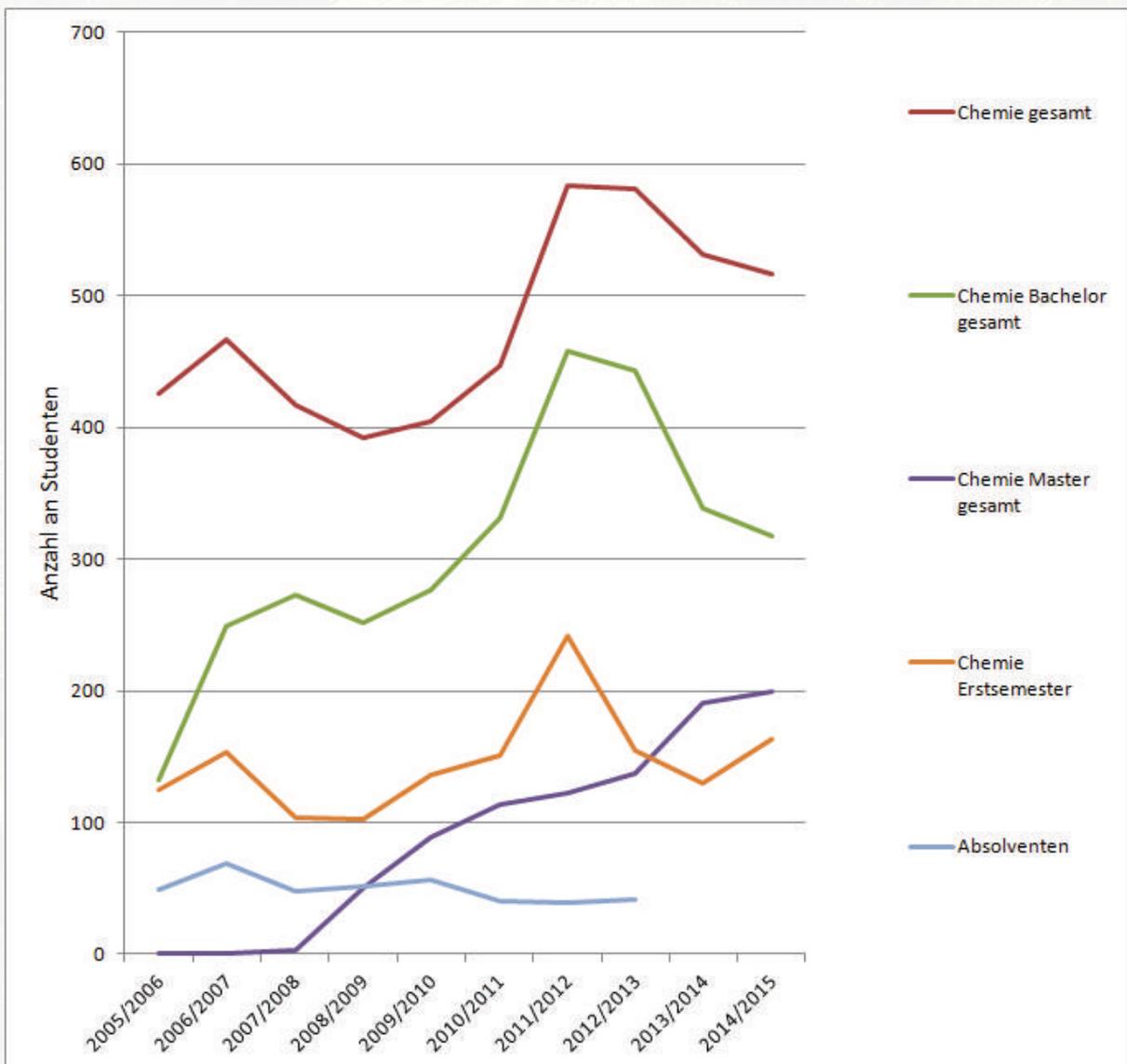
Informationen zum
Schülerpraktikum des JCF:



STUDENTENSTATISTIK

Entwicklung in Zahlen

| | Studenten der Universität Regensburg | Chemie gesamt | Chemie Bachelor gesamt | Chemie Master gesamt | Chemie Diplom gesamt | Chemie Erstsemester | Absolventen |
|-----------|--------------------------------------|---------------|------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|-------------|
| 2005/2006 | 17741 | 426 | 132 | 0 | 294 | 125 | 49 |
| 2006/2007 | 18036 | 467 | 249 | 0 | 218 | 153 | 69 |
| 2007/2008 | 17277 | 417 | 273 | 3 | 141 | 104 | 48 |
| 2008/2009 | 17320 | 392 | 252 | 50 | 90 | 103 | 51 |
| 2009/2010 | 17672 | 404 | 277 | 89 | 38 | 136 | 57 |
| 2010/2011 | 18561 | 447 | 331 | 114 | 2 | 151 | 40 |
| 2011/2012 | 20273 | 583 | 458 | 123 | 2 | 242 | 39 |
| 2012/2013 | 20397 | 581 | 443 | 137 | 1 | 155 | 41 |
| 2013/2014 | 21174 | 531 | 339 | 191 | 1 | 130 | 50 |
| 2014/2015 | 21450 | 517 | 317 | 199 | 1 | 164 | |



IMPRESSUM UND REDAKTION

Ausgabe 01/2015



Carina Allacher und Dominik Straub

Fachschaft Chemie der Universität Regensburg e.V.
fachschaft.chemie@chemie.uni-regensburg.de



Rebecca Grünbauer und Andreas Seitz

JungChemikerForum Regensburg
jungchemikerforum@ur.de



Dr. Stefanie Stöckl und Barbara Krämer

Alumniverein Chemie der Universität Regensburg e.V.
alumniverein@chemie.uni-regensburg.de

Ausgezeichnet beraten mit MLP.

Die MLP Finanz- und Vorsorgeberatung wurde mehrfach ausgezeichnet. Optimieren auch Sie Ihre Finanzen und vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin.

Mehr Informationen unter
www.mlp-testsieger.de



Tel 0941 • 59572 • 0

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Regensburg II + IV
Maximilianstraße 29, 93047 Regensburg
regensburg2@mlp.de, www.mlp-regensburg2.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.



Vielen Dank für Beiträge und Fotos an:

Rebecca Grünbauer, Dr. Sebastian Heintl, Claudia Heindl, Barbara Krämer, Dominik Straub,
Dr. Michael Bodensteiner, Dirk Herrmann und Carina Allacher

Newsletter online:

